

Das Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald informiert:

Entnahme und Einsendung von Proben / Tierkörpern zur Untersuchung auf Schweinepest

Auch aufgrund des aktuellen Ausbruchs der Afrikanischen Schweinepest in Tschechien (Wildschweine) und Polen (Hausschweine) möchten wir Sie nochmals auf die Notwendigkeit und die Dringlichkeit der Untersuchung von erlegtem und verendetem Schwarzwild auf Schweinepest hinweisen.

Untersuchung von erlegtem Schwarzwild:

Bei erlegtem Schwarzwild erfolgt die Untersuchung (wie bereits in der Vergangenheit) über Schweiß. Hierzu sind 2 Röhrchen sowie ein Tupfer zu verwenden bzw. mit Schweiß zu befüllen.

Aufgrund der verschärften Situation bzgl. der ASP in Tschechien und Polen wurde die Anzahl der in den Landkreisen zu erbringenden Schweinepestproben erhöht. Somit müssen für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald im Kalenderjahr 2017 nun 90 Proben erbracht werden.

Diese notwendigen Untersuchungsmaterialien können bei der unteren Jagdbehörde des Landkreises (markus.fehrenbach@lkbh.de, 0761/2187-3817) angefordert werden.

Untersuchung von Fallwild oder Verkehrsverlusten

Insbesondere der Untersuchung von Fallwild oder Verkehrsverlusten als sog. Risiko- oder Indikatortieren kommt eine entscheidende Rolle zu. Hierzu ist der ganze Tierkörper der Untersuchungseinrichtung zuzuleiten.

Aufgrund des Aufwandes, aber auch durch die Wichtigkeit dieser Untersuchungen wird für die Zuleitung / bzw. Beprobung derartiger Tiere eine Unkostenpauschale in Höhe von 25,50 Euro pro untersuchungsfähigem Tier gewährt. Der zu verwendende Untersuchungsantrag ist hier beigefügt und ist beim Untersuchungsamt oder dem Landratsamt erhältlich.

Durch das Friedrich-Löffler-Institut wird das Einschleppungsrisiko in die Wildschweinpopulation Deutschlands durch illegale Verbringung und Entsorgung von kontaminiertem Material nun als hoch eingeschätzt. Das Risiko des Eintrags durch kontaminiertes Schweinefleisch oder daraus hergestellte Erzeugnisse entlang des Fernstraßennetzes durch Fahrzeuge oder Personen wird im Sinne eines „worst case scenario“ als hoch bewertet.

Aufgrund der akuten Situation bitten wir Sie dringend um Ihre Unterstützung bei der Entnahme und Einsendung von Proben bzw. Tierkörpern.

Sollten hierzu Rückfragen bestehen, stehen wir Ihnen unter 0761/2187-3916 od. -3817, sowie per mail vetamt@lkbh.de gerne zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!